



## Fliegenbekämpfung mit der "biologischen Waffe"

Martin Bütfering, GFS-Top-Animal Service GmbH

### Die Fliegenproblematik nimmt jedes Jahr zu

Spätestens an den ersten warmen Tagen im März/April jeden Jahres bekommt es jeder Nutztierhalter wieder zu spüren, auch wenn der Winter noch so hart war. Die bekannte Stallfliege hat mal wieder überlebt. Aufgrund ihrer rasanten Entwicklung an nur wenigen warmen Tagen stehen viele Landwirte schnell vor einem scheinbar unlösbaren Problem. Der Einsatz von chemischen Präparaten wird zudem immer problematischer. Resistenzen werden durch den schnellen Populationswechsel in den Fliegenstämmen gegen bestimmte Wirkstoffe aufgebaut und der Markt bietet immer weniger Mittel aufgrund neuer Zulassungskriterien für Biozide an. So gibt es viele Gründe, über eine nachhaltige, effektive Alternative zur konventionellen Bekämpfung nachzudenken. Man muss deshalb nicht gleich zum "Öko-Landwirt" werden.

### Die Alternative mit der Güllefliege

Seit April 2005 bietet die GFS-Top-Animal Service GmbH das Produkt Güllefliege an. Nach zahlreichen Informationen und Praxiserfahrungen zur Gülle-



### Aufhängung der Güllefliegen an einer zugfreien Stelle

fliege hat man sich für dieses Produkt entschieden. Die Güllefliege wird unter labortechnischen Bedingungen produziert und im Larvenstadium hygienisch verpackt. Innerhalb von wenigen Tagen

entwickelt sich aus der Larve dann die "Raubfliege" im Stall und frisst die Larven der artverwandten Stallfliege. Sie siedelt sich in der Schwimmschicht der Gülle unter optimalen Vermehrungsbedingungen an und reduziert den Stallfliegenbestand innerhalb von 1-3 Monaten drastisch und nachhaltig.

### Voraussetzungen im Stall

Nur wenige Punkte müssen bei der Ansiedlung der Güllefliege berücksichtigt werden. Zum einen dürfen keine Madenmittel oder Alzogur in den Güllekanälen (auch miteinander verbundene Kanäle) zum Einsatz kommen bzw. Restbestände müssen rückstandslos abgebaut sein. Zum anderen darf im Güllekanal kein Luftstrom aufkommen. Das heißt, Ställe mit Unterflurabsaugung kommen für eine Ansiedlung nicht in Frage. Bei extrem trockenen Gülleschwimmschichten ist es ratsam, diese zeitweise kurz mit Wasser zu befeuchten, um die Vermehrung der Güllefliege nicht zu gefährden. Optimal ist die Ansiedlung in den Monaten Februar bis April, wobei immer der aktuelle Stallfliegendruck eine wichtige Rolle spielt. Zeitgleich kann beim Ersteinsatz der Güllefliege immer noch mit konventionellen Insektiziden wie Rapido Komplett oder Fylon gearbeitet werden, da sich die Güllefliege unterhalb der Spalten aufhält. Insektizide mit Sexuallockstoff dürfen nicht eingesetzt werden. Bei der Ausbringung dürfen die Präparate nicht in den Güllekanal gelangen und die zu behandelnden Flächen sind vorher zu reinigen. Futter- und Laufgänge müssen besenrein sein, sowie Kot- und Futterreste an Stalleinrichtungen müssen entfernt werden.

### Ansiedlung der Güllefliege

Die Güllefliege wird folgendermaßen angesiedelt: Eine Einheit Güllefliegen (ein Beutel mit ca. 12000 Larven) reicht für 50 bis 100 qm Stallfläche. Dieser Beutel sollte nach Anlieferung umgehend in den Stall gebracht werden und ca. 150 cm oberhalb des Güllekanals an einer zugfreien Stelle aufgehängt werden. Bei einer Stalltemperatur von 20

Grad Celsius und mehr schlüpfen die Fliegen innerhalb weniger Tage. Sie siedeln sich umgehend im Güllekanal an, da sie sehr lichtscheu sind und Nahrung (die Larven der Stallfliege) suchen. Die Erstbesiedlung erfolgt standardmäßig im ersten Jahr aus fünf Lieferungen im Abstand von ca. drei Wochen. In den Folgejahren sollten drei Lieferungen im Abstand von ca. 10 Wochen erfolgen. Die Lieferintervalle sollten aber immer den individuellen Arbeitsprozessen angepasst werden. Die Ansiedlung in einem Ferkelaufzuchtstall, der im 8-Wochenrhythmus betrieben wird, sollte wie folgt aussehen:

### Ansiedlung/Lieferung der Güllefliege im Ferkelaufzuchtstall:

1. Lieferung bei Aufstallung der Ferkel
2. Lieferung nach 3 Wochen
3. Lieferung nach 6 Wochen
4. Lieferung bei erneuter Aufstallung usw.

### Die Vorteile

Die starke Resonanz unserer Kunden auf das Angebot der Güllefliege zeigt, dass viele Landwirte eine Alternative zum Einsatz chemischer Produkte zur Bekämpfung der Stallfliege gefunden haben. Neben der hohen Effektivität bei der Fliegenvernichtung ist ein geringer arbeitswirtschaftlicher und finanzieller Aufwand erforderlich. Mit dem Aufhängen der Beutel im Stall ist die Arbeit des Landwirts schon getan. Bei chemischen Präparaten müssen häufig für einen 7-monatigen Zeitraum (März - September) drei bis vier Madenmittel und ca. sechs Spritzanwendungen eingesetzt werden. Dies bedeutet einen deutlich höheren Kosten- und Arbeitsaufwand. Außerdem reduziert sich zusätzlich in den Folgejahren der finanzielle Aufwand der Güllefliege um 40 %. Der Einsatz der Güllefliege zur Fliegenbekämpfung ist langfristig wirksam, effektiv, biologisch, zeit- und arbeitssparend und erfordert keinerlei Schutzmaßnahmen für Mensch und Tier.